

Samstag, 4. März 2017

Schüler erzählen was sie bewegt

L.-E. Handysucht und Donald Trump: Beim Musical Drop up greifen Jugendliche erneut Aktuelles auf. Von Natalie Kanter

Lauter Musik dröhnt durch das Leinfelder Jugendhaus Areal. Jugendliche aus allen weiterführenden Schulen der Stadt fallen an ihrem Abschlussanzug. Eine Woche vor der Premiere hat die heiße Probenphase begonnen. Vieles sitzt schon, aber eben noch nicht alles.



Foto: Natalie Kanter
„Die eingeschworene Gruppe nimmt Neue offen auf.“

Leonie Werz, Coach, Tänzerin, Pädagogin

40 Schüler studieren mit jungen Kreativen aus den Branchen Musik, Theater und Tanz erneut ein Musical ein. Das Projekt Drop up geht in seine vierte Runde. „Was uns bewegt“ heißt diesmal der Untertitel. Die Schüler wollen also erzählen, was in ihren Köpfen vorgeht.

Die Jugendlichen hinterfragen Brandaktuelles. Sie scheuen sich nicht, politisch heiße Eisen auf die Bühne zu zerren.

Kaum zu glauben, dass den Schülern auch diesmal rein gar nichts vorgegeben wurde. Die jungen Menschen haben sich die Story, die Musik und auch den Tanz selbst ausgedacht.

„Höher, schneller, weiter – man kann doch nicht immer alles haben wollen“, so beschreibt Stephanie Mitschele-Decker eine brennende Frage der jungen Leute, auf die es wohl genauso wenig eine schnelle Antwort gibt, wie auf jene, wie es weitergehen wird mit den USA, nachdem Donald Trump dort als Präsident sein Unwesen treibt. „Wir Erwachsene sind hier ja genauso ratlos“, sagt die Fachreferentin des Stadtjugendringes. Der zunehmende Kapi-



Die Proben für das Musical Drop up laufen auf Hochtouren. In einer Woche ist Premiere.

Foto: Natalie Kanter

talismus, der Umbruch in Amerika, Mobbing im Klassenzimmer und die Handysucht vieler treiben die Projektteilnehmer um. „Natürlich nutzen die Schüler alle die neuen Medien“, sagt Jürgen Metzger, der Leiter des Jugendhauses. „Bei ihnen kommt aber auch Unbehagen auf. Sie wollen wissen, wie sie manipuliert werden.“

„Es ist mittlerweile eine eingeschworene Gruppe“, sagt Leonie Werz, die als Tänzerin und Pädagogin die Schüler betreut. „Neue aber werden ganz offen aufgenommen“, sagt sie. Die Frau mit den lustigen Dreadlocks auf dem Kopf ist einer der „verrückten, coolen Leute“, wie Mitschele-Decker sagt. „Kreative Vorbilder“, denen es gelingt, junge Menschen mitzureißen.

Thomai und Thomas besuchen beide die achte Klasse der Ludwig-Uhland-Schule. Sie sind von Anfang an Drop-up-Fan. Die 15-Jährige hat sich dem Tanzen verschrieben. Ihr Mitschüler fühlt sich in der Musik zuhause. Er hat extra Bass spielen gelernt und schlüpfte in die Rolle eines Breakdancers. „Es gibt immer neue Ideen, es sind immer neue Leute dabei“, sagt er zu seiner Motivation. Dass der Junge manchmal stottert, stört hier niemand. Die anderen Teilnehmer hören ihm zu, anstatt ihn auszulachen. „Die Jugendlichen lernen hier jeden so zu akzeptieren, wie er ist“, sagt Metzger. Gymnasiasten schließen Freundschaften mit Werkrealschülern, die über Jahre hin andauern.

FAKTEN

Premiere Das Musical feiert am Samstag, 11. März, 15 Uhr, in der Echterdinger Zehntscheuer, Maiergasse 8, Premiere. Dort wird es auch am Sonntag, 12. März, zur gleichen Zeit aufgeführt. Karten kosten sechs Euro, ermäßigt drei Euro. Sie sind beim Stadtjugendring (SJR), im Jugendhaus Areal, sowie in den Buchhandlungen Seiffert und Ebert erhältlich.

Partner Für das Projekt ziehen der SJR, das Jugendhaus, die Stadt, Jugendeinrichtungen, die Schulsozialarbeit, die Lindachschule und die Erziehungshilfestelle an einem Strang. Die Margit-Wolter-Kinderinitiative Herzenskinder, der Bund und die Stadt finanzieren es.

nsk